



1



2

1: Syrische Flüchtlingskinder.
2: Strassenszene in Teheran.

EGW wort+wärch, S.14, Mai 2014

EGW UNTERSTÜTZT VERFOLGTE CHRISTEN

Im November 2013 hat die Leitung beschlossen, aus dem grosszügigen Legat Nyffenegger 50'000 Franken an Hilfswerke zu spenden, welche verfolgte Christen und Kirchen unterstützen. „Hilfe für Mensch und Kirche“ in Thun (HMK) und „Aktion für verfolgte Christen und Notleidende“ in Safnern (AVC) haben je die Hälfte erhalten. Die Leitung will damit ihre grosse Dankbarkeit für das Legat bekunden. AVC und HMK danken und erläutern hier die Verwendung unserer Beiträge.

Erweckung im Iran

Das vom EGW gespendete Geld fliesst in AVC-Projekte für den Iran. Die Situation in der Islamischen Republik ist prekär und hoffnungsvoll zugleich. Weltweit hat das Land die höchste Rate an Drogenabhängigen und laut WHO leiden über 30 Prozent der Einwohner unter Depressionen. Als Ayatollah Khomeini 1979 aus dem Exil zurückkehrte, begann die Islamisierung. Christliche Leiter, vor allem Konvertiten aus dem Islam, wurden systematisch verfolgt, verschleppt, gefoltert und umgebracht.

Die Glaubensgemeinschaften raufte sich zusammen und begannen, sich täglich zum Gebet zu treffen. Heute wächst die Anzahl der Christen monatlich um Tausende. Leiter fehlen an allen Enden. Deshalb bietet AVC in Kooperation mit Partnerorganisationen Bibeln und Lehrbücher, aber auch via Internet und Satelliten-TV Lehrprogramme für junge Leiter im Iran an, die Gruppen von 20-50 Personen betreuen. Zudem treffen sich Gruppen von Konvertiten aus dem Iran an geheimen Orten im Ausland zu Seminaren. Die harsche Repression und das Blut der Märtyrer, die zahlreichen Gebete und eine gut organisierte Hilfe durch ausländische Christen tragen bei zur geistlichen Erweckung.

Das Hilfs- und Missionswerk AVC mit Sitz in Safnern bei Biel arbeitet in 60 Ländern mit drei Schwerpunkten: Einsatz für verfolgte Christen und ihre Familien, humanitäre und Katastrophenhilfe und Entwicklungsarbeit. Zudem werden Menschen unterstützt, die befreiende Gute Nachricht von Jesus anzunehmen und weiterzugeben.

www.avc-ch.org

An der Seite benachteiligter und verfolgter Christen

In islamisch geprägten Ländern werden Christen zunehmend verfolgt. Das Hilfswerk HMK hilft arabischen Christen in ihrer Heimat. Oft als Bürger zweiter Klasse behandelt, sind sie auf dem Arbeitsmarkt und im Erb-, Ehe- und Wahlrecht benachteiligt. In einigen Ländern werden Christen ins Gefängnis geworfen oder gar gefoltert. Trotz allem wächst die Gemeinde Christi an vielen Orten. Die HMK steht verfolgten Glaubensgeschwistern so gut es geht bei, durch medizinische Nothilfe, Rechtshilfe, Vernetzung und Ausbildung von Leitern, Fluchtmöglichkeiten und Unterschlupf oder auch materielle Unterstützung.

In Syrien sind insbesondere christliche Familien zur Zielscheibe gewaltbereiter Islamisten geworden. Die Häuser von neun Familien wurden abgebrannt und mehrere Angehörige erschossen. Den Überlebenden half die HMK, in ein sichereres Gebiet zu gelangen, und gab ihnen Nahrungsmittel, Decken, Matratzen und Heizmaterial. Auf der Arabischen Halbinsel wurde ein Christ auf offener Strasse niedergeschossen. Die HMK deckte die Betreuungskosten der Hinterbliebenen, bis sie finanziell wieder auf eigenen Füßen standen.

In Ägypten versorgte das Hilfswerk im letzten Jahr mit Lebensmitteln und Kleidern 38 Christen, die ihre Arbeitsstellen und Wohnungen verloren hatten und vor dem Nichts standen. In der Westbank wurde einem Christen nach einer Bibelstunde aufgelauert und das Knie zertrümmert. Einem anderen Christen wurde das Haus niedergebrannt. Die beiden erhielten medizinische Nothilfe und Mittel für einen wirtschaftlichen Neustart. HMK mit Sitz in Thun setzt sich weltweit in 37 Ländern für verfolgte Christen und notleidende Menschen ein.

www.hmk-aem.ch